

l. Vortrag
 n 28. Dezember,
 ehaus, Postgasse
 und die ewige
 ottlofen".
 ist herzlich eingeladen.
 e Zimmermann.

Bezieher.

erden
 nhungen

blatt"
 sgestellt und

r Tagblattes."

echsel

swert:

aren

l Hausbedarf,

ücher

sführungen,
 Journale

aden,

nellhefter,
 open,

ngbücher,
 her,

piere,
 etc.

r Auswahl.

ussler,
 an der Brücke.

Schüler, Calw.

n ehrliches, fleißiges

Mädchen

unter 18 Jahren, findet

ung bis 15. Jan. bei

H. Götting,
 Salzhorn, Calmbach.

nnahme 8 Uhr

öcke

Schüler, Calw.



Nr. 303.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Verrechnungswiese: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die stehspaltige Zeile 60 Bg.
 Retiketen 2.—Wt. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Inserat. 1/2

Dienstag, den 28. Dezember 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 12.50 vierteljährlich, Postbezugspreis
 Mt. 12.50 mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Englische Geschäftspolitik.

W.W. Nach einer Berliner Nachricht haben englische Finanzkreise einen Plan zur Erleichterung der deutschen Kriegsschuldungspflicht ausgearbeitet, wonach die Entschädigungssumme in amerikanischer Währung zu zahlen sei, wodurch eine Entlastung der deutschen Mark eintreten würde. Den Export nach Amerika zur Beschaffung der erforderlichen amerikanischen Devisen würde die Entente zu fördern suchen. Dieser englische Plan würde allerdings eine wesentliche Entlastung für — England bedeuten.

Die deutsche Kriegsschuldung wird, — wenn Deutschland überhaupt fähig sein sollte, Zahlungen zu leisten, — vom Verband natürlich nicht in deutscher Papiermark, sondern nur in Gold oder in einer Verbandswährung angenommen werden. Die betreffenden Verband-Zahlungsmittel kann Deutschland sich nur durch Ausfuhr nach dem betreffenden Ententeland verschaffen. Hierfür kommen hauptsächlich Kohle, Kali und Erzeugnisse der Fertigungsindustrie (Maschinen, elektrische Apparate, Eisenbahnwagen und Lokomotiven) in Betracht. Durch diese erzwungene Einfuhr deutscher Erzeugnisse wird natürlich die Industrie des betreffenden Ententelands schwer geschädigt. Der englische Vorschlag will nun durch Ablenkung des deutschen Exports nach Amerika die anderen Absatzgebiete der englischen Industrie für die eigenen Erzeugnisse aufnahmefähig erhalten. Schon jetzt macht sich die Spa-Kohle für England sehr unangenehm bemerkbar, da Frankreich und Belgien große Aufträge für die teure englische Kohle rückgängig gemacht haben. Das verschlechtert nicht bloß allgemein die englische Handelsbilanz, sondern trifft direkt den englischen Grubenarbeiter. Denn dieser erhält — der Erfolg seiner diesjährigen Kämpfe um die Sozialisierung der Bergwerke — ein Drittel des Gewinnes aus dem Kohlenexport. Die Rückwirkung dieses Gewinnanstieges der Arbeiter auf die innere Lage Englands ist nicht zu übersehen. Durch den deutschen Warenexport für Rechnung der Kriegsschuldung würde auch die übrige englische Industrie in England, Frankreich, Belgien und den übrigen europäischen Verbändeländern ihr Absatzgebiet verlieren.

Geht dagegen nach dem englischen Vorschlag der deutsche Warenstrom nach Amerika, so entfallen nicht nur diese Nachteile für die englische Industrie, sondern England macht überdies noch ein glänzendes Frachtgeschäft. Denn die Schifffahrt zwischen Amerika und Deutschland ist seit dem Friedensvertrag in englischen Händen und muß englische Kohle verwenden. Natürlich ist das der amerikanischen Industrie schädlich, aber das stört den englischen Bundesgenossen wenig, freut ihn vielleicht gar. Dabei befindet sich schon jetzt Amerika in einer bedeutenden Wirtschaftskrise, weil die großen Borräte an amerikanischer Baumwolle trotz der auf die Hälfte herabgesetzten Preise nicht zu Geld gemacht werden können. Amerika hat sogar für nächstes Jahr die Kalteinfuhr aus Deutschland eingestellt, da die Farmer bei der Marktlage für Baumwolle kein Interesse an der Erhebung des Ertrages durch Kalteinfuhr haben und das Kali auch nicht bezahlen können. Amerika wird sich daher für den englischen Vorschlag, der die Wirtschaftskrise unendlich verschärfen muß, höchlich bedanken. Deutschland aber wird jetzt, wo es mit Amerika Sonderfrieden schließen will, keine Neigung verspüren, die wirtschaftlichen Nachteile der Kriegsschuldung gerade dem Lande aufzubürden, das vermutlich keinerlei Ansprüche auf eine solche erheben wird.

Eine bedeutame Rede Lloyd Georges.

London, 27. Dez. (Sondermeldung.) In einer Rede, die Lloyd George auf einem Festessen, das zu Ehren der heimgekehrten Völkerverbandsdelegation veranstaltet wurde, sagte er u. a., daß der Völkerverbund bisher schon viel erreicht habe, aber er schränkte seine Worte späterhin dahin ein, daß ein wirklicher Fortschritt erst erreicht werden könne, wenn alle Völker im Völkerverbund vertreten sein werden. Diese Aeußerung wurde durch den direkten Hinweis auf Deutschland noch bekräftigt, indem Lloyd George noch hinzufügte, daß er überzeugt sei, Deutschland werde seine Verpflichtungen auf Grund des Versailler Friedensvertrages getreulich erfüllen, und es würde daher kein Hindernis bestehen, Deutschland in den Völkerverbund aufzunehmen, wenn es ehrlich genommen nachsuche. Auch bezüglich Amerikas äußerte Lloyd George die bestimmte Erwartung, daß die Vereinigten Staaten sich dem Völkerverbund anschließen würden, schon aus dem Grunde, weil eine wirkliche Einschränkung der Rüstungen erst möglich sein würde, wenn alle Völker dem Völkerverbund beigetreten sein werden. Sonst würde die Rüstungskonkurrenz weiter fortgesetzt werden, da einzelne Staaten nicht das Risiko der Abrüstung auf sich nehmen könnten, außer auf Grund einer Übereinkunft mit allen anderen Mächten. Wenn im Jahre 1914 ein Völkerverbund bestanden

hätte, so würde es keinen Krieg gegeben haben. Je mehr man die in den verschiedenen Ländern über die Ereignisse vor dem 1. August 1914 geschriebenen Memoiren und Büchern studiere, desto klarer erkenne man, daß keiner von den leitenden Staatsmännern in jenem Augenblick einen Krieg gewollt habe. Sie seien hineingeglitten oder vielmehr hineingestolpert, vielleicht aus Torheit. Eine Besprechung der Lage würde zweifellos den Krieg verhindert haben.

Kleine politische Nachrichten.

Prag, 27. Dez. Dem „Cesko Slovo“ zufolge sind bei den Geächteten bisher ungefähr 1000 Kommunisten eingeliefert worden. Gleichzeitig erfährt das Blatt, daß die Gerichtsbehörden die Auslieferung einiger kommunistischer Parlamentarier verlangen dürften.

Paris, 27. Dez. Die Völkerverbandskonferenz hat sich heute mit der Note der deutschen Regierung vom 22. Dezember befaßt, die sich auf die Entwaffnung der Einwohnerwehren bezieht. General Beynaud und General Nollet wohnten der Sitzung bei. Wie der „Temps“ meldet, einigte man sich nach kurzer Zeit dahin, daß die Entscheidung dieser Frage angeht die Wichtigkeit den alliierten Regierungen überlassen werden müsse.

Paris, 24. Dez. Nach einer Havas-Meldung aus Amiens hat das Kriegsgesicht den Infanteristen Jules Harlens, der seit 1916 als Kriegsgefangener in Deutschland weilte und sich trotz wiederholter Aufforderung eines Offiziers der Militärmission weigerte, nach Frankreich zurückzukehren, in Abwesenheit zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Paris, 28. Dez. Wie das „Journal des Debats“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, soll eine italienische Bank der griechischen Regierung 100 Millionen Drachmen leihen. Der italienische Gesandte in Athen habe mit Kharlits verhandelt. Italien verlange als Gegenwert Vergewerkskonzessionen.

Kopenhagen, 24. Dez. Wie die „National Tidende“ aus Helsingfors meldet, rief die Mitteilung, daß Polen sich der Aufnahme der neuen Ostseestaaten in den Völkerverbund widersetzt habe, in Helsingfors berechtigtes Aufsehen hervor.

Moskau, 27. Dez. Der Völkerverbandskommissar für auswärtige Angelegenheiten wandte sich in einer Note an das französische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, an den englischen Minister des Auswärtigen, und an den italienischen Minister für auswärtige Angelegenheiten mit einem Einspruch Rußlands dagegen, daß die Regierungen der Entente den Verkauf der russischen Handelsschiffe durch die Anhänger Brangels zulassen. Die russische Räteregierung verlangt, daß sofort Maßnahmen ergriffen werden, um die Entführung russischer Volkseigentums zu verhindern, und Rußland die Schiffe wieder zuzuführen.

Rowno, 27. Dez. Zuverlässigen Meldungen zufolge hat der Völkerverbund auf die Entsendung interallierter und neutraler Truppen in das Wilnaer Abstimmungsgebiet verzichtet, um Verwicklungen mit der Sowjetregierung zu vermeiden, die bekanntlich darin eine Unterstützung der polnischen Gegenrevolution erblickt, gegen die sie bereits erfolgreich vorgehe. Der Vorsitzende der Kontrollkommission des Völkerverbundes, Oberst Khardigh, hat in einem Schreiben an die litauische Regierung die Eisenbahnlinie Wilna—Dünaburg den Polen zugesprochen und bestimmt, daß eine Volksabstimmung demgemäß nur westlich dieser Linie stattfinden soll. Die litauische Regierung hat auf eine Volksabstimmung im Wilnaer Gebiet gänzlich verzichtet, da sie sich davon keine gerechte Lösung der Wilnaer Frage verspricht, weil die von Litauen gestellten Bedingungen nicht erfüllt worden seien. Inzwischen schweben in Warschau Verhandlungen zwischen Litauen und Polen, deren Ergebnis noch nicht endgültig bekanntgegeben ist.

Rowno, 27. Dez. (Lit. Tel.-Ag.) Gestern abend reiste der Vorsitzende des Schiedsgerichts zur Festsetzung der streitigen litauisch-lettischen Grenze, der englische Professor Simpson, mit seinem Sekretär in einem Sonderzug aus Riga ab. Mit dem gleichen Zug reisten auch die litauischen Mitglieder des Schiedsgerichts. Die litauische Delegation gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Lösung der litauisch-lettischen Grenzfrage nicht länger als zwei Monate auf sich warten lasse.

Now, 27. Dez. Nach einem Bericht des Generals Cavaglia kreuzten am 24. Dezember Kriegsschiffe vor dem Hafen von Fiume, während die Truppen die Grenze der Regentenschaft des Quarnero überschritten. Die Legionäre zogen sich auf die Stadt zurück. In den Weihnachtstagen hatten die Truppen Befehl erhalten, innerhalb der am Freitage eingenommenen Stellung zu bleiben. Da sie aber von den Legionären mit Maschinengewehren und Geschützen angegriffen wurden, rückten sie am 26. Dezember gegen die Stadt vor. — Agenzia Stefani meldet hierzu noch ergänzend, daß am 24. Dezember Legionäre den Führer einer ihnen gegenüberstehenden Alpenjäger-

Abteilung zu Verhandlungen einladen und dann erschossen. Sonntag früh besetzten Regierungstruppen die ersten Häuser von Fiume. Freiwillige Legionäre und dalmatische Freiwillige in Zara ergaben sich den Regierungstruppen.

Rom, 28. Dez. Die Zeitungen melden: Eine Gruppe von Legionären aus Fiume erklärte, sich ergeben zu wollen. Als darauf eine Kompanie Alpenjäger vorrückte, fiel sie in einen Hinterhalt und wurde gefangen genommen. Die Alpenjäger verteidigten sich kräftig. Mehrere wurden verwundet. Die Bevölkerung der von regulären Truppen besetzten Ortschaften begrüßte die Soldaten als Befreier. Der Torpedobootzerstörer „Espero“ ist in Brand geraten. Aufbruchversuche der Bürger Fiumes wurden blutig unterdrückt.

Paris, 27. Dez. „Petit Parisien“ will in der Lage sein, den Inhalt des vom Grafen Sforza am 17. Dezember in der Kammer angekündigten Zusatzvertrags zum Vertrag von Rapallo dahin feststellen zu können, daß die beiden Staaten sich darin diplomatische und politische Hilfe gegen jede auf Wiederherstellung der Habsburger Monarchie abzielende Bewegung zusichern. Die bevorstehende Reise des südslawischen Ministerpräsidenten nach Rom soll mit diesem Zusatzvertrag in Verbindung stehen.

Madrid, 27. Dez. Gegenüber Meldungen ausländischer Blätter, daß der spanische Botschafter in Paris auf der Genfer Völkerverbandsstagung mitgeteilt habe, daß der von Spanien übernommene deutsche Besitz an Aktien der Deutsch-Übersee-Elektrizitätsgesellschaft nach den Vorschriften des Versailler Friedensvertrags behandelt werde, hat der spanische Ministerpräsident festgestellt, daß eine derartige Äußerung nicht gefallen ist.

Madrid, 27. Dez. Wie aus Lissabon gemeldet wird, wurde ein Bombenattentat auf den Ministerpräsidenten und eine Anzahl politischer Persönlichkeiten verübt. Niemand wurde verletzt.

London, 27. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Washington hat die amerikanische Regierung beschlossen, die amerikanischen Truppen vom Gebiete der Republik San Domingo, wohin sie wegen der jüngsten Unruhen entsandt worden waren, zurückzuziehen.

Paris, 26. Dez. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington ist die diesjährige Baumwollenernte die größte seit 1914. Nach Mitteilung des Ackerbaudepartements wird sie auf 12 987 000 Ballen geschätzt.

Paris, 27. Dez. Wie der „Chicago Tribune“ aus Tokio gemeldet wird, sagte der japanische Minister des Auswärtigen in einer an das Parlament gerichteten Mitteilung, er glaube, daß der neue Vertrag, der demnächst mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen werden soll, das kalifornische Gesetz über den Landenerwerb abschaffen werde.

London, 27. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus Tokio vom 23. Dezember sagte der japanische Finanzminister vor dem Kammerausschuß: Unsere Politik ist darauf gerichtet, die nationalen Kräfte zu vermehren. Der Budgetvoranschlag sieht eine Erhöhung der Ausgaben für das Heer um 50 Millionen, für die Marine um 125 Millionen und für die Verkehrsmittel um 52 Millionen vor.

Deutschland.

Zum Reichsnotopfer.

Berlin, 24. Dez. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Die Zahl der bei der Reichsschuldenverwaltung eingehenden Anträge auf Uebertragung von Schuldbuchforderungen auf das Konto der Reichskasse für Reichsnotopfer mehren sich von Tag zu Tag. Eine sofortige Erledigung der vielen Anfragen ist unmöglich. Die Antragsteller werden vielmehr wochenlang warten müssen, bis sie für die Finanzkasse bestimmten Bescheinigungen erhalten. Eine Befreiung über Eingang der Anträge kann nur erteilt werden, wenn den Anträgen Briefumschläge oder Postkarten beigelegt sind, die mit Freimarken und der vollständigen Adresse des Antragstellers versehen sind. Es empfiehlt sich, die Anträge unter Einschreiben einzusenden und die Postschleife als Ausweis über die Antragstellung zu verwahren.

Den Beamten wird das Streikrecht abgesprochen.

Berlin, 27. Dez. (Abendblätter.) Das Reichsverkehrsministerium hat unter Hinweis auf den Erlass der Reichsregierung vom 17. Dezember sich an die Eisenbahndirektion gewandt, um nochmals den klaren und festen Standpunkt der Regierung zur Frage des Beamtenstreikes mit allem Nachdruck zu vertreten. Der Reichsverkehrsminister betrachtete es als seine Aufgabe, eine gerechte und, soweit es die Verhältnisse zulassen, befriedigende Lösung der Besoldungsfrage der Beamten zu erreichen, betont aber, daß das Streikrecht den Beamten abgesprochen wurde.

Städtische Lebensmittel-Versorgung.
Morgen Mittwoch, 29. ds. Mts., vorm. von 9 10 Uhr, werden unter dem Rathaus Kartoffeln an Minderbemittelte ausgegeben. Preis M. 20.— der Zentner.

Stadtgemeinde Calw.
Der nördlich (unterhalb) der unteren Brücke gelegene Teil des **Kleinen Brühls** wird zur Zeit mit namhaften Kosten von dem im Laufe der Jahrzehnte dort angesammelten Schutt, Kehricht usw. gesäubert. Es muß nunmehr erwartet werden, daß künftig unter allen Umständen unterbleiben. Verfehlungen hiergegen werden unnachlässiglich und streng bestraft werden. Desgleichen wird das Verbot und die Strafbarkeit der **Berunreinigung des Nagelbette**s durch Einwerfen von Urat und dergl. in Erinnerung gebracht.
Calw, den 26. Dezember 1920.
Stadtkulturinspektor: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.
Es wird darüber geklagt, daß mit hochbelasteten Wagen die **Saufsteige vom Krankenhaus bis zum „Welschen Häusle“** nur schwer befahren werden kann, weil die den Weg einflüchtenden Bäume mit ihren Ästen allzu sehr in den Weg hereinragen. Die angrenzenden Grundstücksbesitzer werden hiermit aufgefordert, dieses Hindernis zu beseitigen und ihre Bäume auf das nötige Maß zurückzuführen. Soweit diese Arbeit bis 1. Februar nächsten Jahres nicht beendet sein sollte, wäre die Stadtverwaltung genötigt, sie selbst auf Rechnung der Grundstücksbesitzer ausführen zu lassen. Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer, die ihre Grundstücke an öffentlichen Straßen und Wegen mit Hecken eingegänzt haben, aufgefordert, diese ebenfalls so weit zurückzuführen, daß der Personen- und Fahrwerksverkehr dadurch nicht behindert wird.
Calw, den 26. Dezember 1920.
Stadtkulturinspektor: G ö h n e r.

Forstamt Stammheim.
Schotter-Akkord.
Am Donnerstag, den 30. Dezember 1920, nachmittags 5 Uhr, wird im „Vären“ in Stammheim das **Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 82 cbm Kalksteinen** auf die Wege der Staatsforstverwaltung im Aufstreich vergeben.

Calwer Tagblatt
Die Auflage unseres Blattes ist stetig im Wachsen, es ist dies ein Beweis, welchen großen Beliebtheit sich dasselbe bei allen Lesern erfreut!

Das städtische Fuhrwesen
wird am Mittwoch, den 29. Dezember 1920, vormittags 12 Uhr im öffentlichen Abstreich vergeben.
Calw, den 27. Dezember 1920.
Stadtpflege: Frey.

Pferdedecken
ganz wollene gelbe
S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr
Langenbrand O. A. Neuenbürg.
Ein Paar mittelstarke Zug = Ochsen
hat zu verkaufen
Gottlieb Walz, Bauer.

Calw, den 27. Dezember 1920.
Dankagung.



Für die vielen so wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Heimgang der Gattin und Mutter erlitten haben, bitten wir unseren innigen Dank auf diesem Wege auszusprechen zu dürfen.

Rektor Dr. Knobel mit Familie.

Wüzburg, den 26. Dez. 1920

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Gattin, unserer treubesorgten Mutter

Margarethe Holzäpfel

erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers mit seinen Schülern sowie den Herren Ehrenträgern, für die Kranzspenden und die Begleitung aus Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reutheim, 27. Dez. 1920.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

Maria

erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Jugendbundes, den Altersgenossen, für die vielen Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.

Der tieftrauernde Vater: **Jakob Luz** mit seinen 2 Söhnen Karl und Ulrich.

Herrenhemden
mit und ohne Einsatz

S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.

Kopfläuse beseitigt radikal über Nacht „Haarelement“ zu haben bei: Huthsteiner u. Kistowsky, Ritterdrogerie

Auf 1. Hypothek 20 000 Mk. gesucht.
Angebote unter L. R. 303 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.
Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz
in Fuhren zu Mark 80.— kann sofort geliefert werden
L. Rärcher, Sägewerk, Hirsau.
J. Schroth, Alzenberg.

Schuh- und Wäsche-Verkauf
der Freien Gewerkschaften Pforzheim
Klostermühlgasse 1
Wegen Inventur-Aufnahme bleibt unser Verkauf am **Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. Dezember geschlossen.**

Ab Freitag, den 31. Dezember beginnen wir mit unserem:

Räumungs-Ausverkauf

Wir empfehlen unser noch vorhandenes Warenlager und machen unsere Mitglieder in Stadt und Land darauf aufmerksam, daß sich die günstige Kaufgelegenheit von nur erstklassigen Schuh- und Wäschewaren aller Art nur noch kurze Zeit bietet. Verjäume daher niemand, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Unser Verkauf ist geöffnet täglich von vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Am Freitag, den 31. Dezember ist unser Verkauf ununterbrochen geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Pforzheim.

Diejenige Person, welche mir am Christfest zwischen 12-1 Uhr mittags meinen 1/4 Jahr alten

Schnauzer mitgenommen hat ist erkannt, sollte ich nicht in 3 Tagen im Besitz sein, werde ich solchen polizeilich abholen

Karl Weyerhoffer, Althengstett.

Abhanden gekommen im Bad Hof beim Ederkrangabend ein

Handtäschchen mit Inhalt. Bitte abzugeben.
Stuttgarterstr. 380.



Ziehharmonikas kosten vor Jahresluß, um zu räumen, nur noch den halben Preis. 1 reihig von 40 Mk. an, 2 reihig von 70 Mk. an in der

Harmonika- u. Balgfabrik Gebr. Hohnloser & Co. Pforzheim, Bergstr. 27 (Wilhelmshöhe).



Ehe Sie einen Raucher kaufen

verlangen Sie Prospekt von Gebr. Dongus, Deckenpfronn.

Elektr. Bügeleisen, Kochplatten, Teekessel

empfiehlt billigst Otto Kagenmaier, Bad Liebenzell Tel. 60.

Schafftier

Gehingen. Gut gewöhnt, zirka 9 1/2 Zentner schweren

verkauft Georg Heim.

Damen- u. Kinderstrümpfe

reinwollen

S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.

Chelisches, fleißiges

Mädchen

gesucht bei hohem Lohn. Zu erfragen bis spätestens 29. abends bei

Bäcker Schürle, Metzgergasse.

Suche auf 1. Februar ein zuverlässiges, ehrlches

Mädchen

im Alter von 18-20 Jahren bei hohem Lohn für Küche und Wirtschaft.

Frau Mina Scheuerle, Calw, Lederstraße.

Mädchen gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Neujahrswunsch!



Sunger, toller, strebsamer Arbeiter, 25 Jahre alt, mit 9000 M. Ersparnem, wünscht mit einem Mädchen vom Lande bekannt zu werden, zwecks späterer

Heirat.

Einheirat in kleine Landwirtschaft bevorzugt. Angeb. unter L. R. 298 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Seefische

Kabeljau (ohne Kopf) empfiehlt

Pfannkuch & Co.

Monatsmädchen für Hausarbeit täglich bei guter Bezahlung gesucht.

Bischoffstr. 453 II L

Kleider- u. Schurzzeugle
hübsche neue Muster

S. Daur, vorm. T. Schiler, Calw.

Wand-Kalender

mit Verzeichnis der Märkte des Bezirks und der Nachbarbezirke sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 60 Fig. erhältlich.

An unsere 1/2 jährl. Bezieher.

Ab 1. Januar werden

sämtl. Bezugsrechnungen

auf das

„**Calwer Tagblatt**“

nur noch 1/4 jährlich ausgestellt und eingezogen.

Geschäftsstelle des „Calwer Tagblattes.“